

Presseinformation

DVGW-Forschungsprojekt ResilJetzt

Mehr Widerstandskraft für die Wasserversorgung

Bonn, 25. September 2025 – Im Rahmen seines Zukunftsprogramms Wasser hat der DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. das Forschungsvorhaben „ResilJetzt!“ abgeschlossen. Es diente dazu, die zukünftige Resilienz der öffentlichen Wasserversorgung im Klimawandel zu ermitteln, Resilienzoptionen und -potenziale im Hinblick auf wasserwirtschaftliche Infrastrukturen zu analysieren und weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit zu untersuchen. Als Projektergebnis wurden praxisnahe technische und organisatorische Resilienzoptionen identifiziert. Die Vorschläge reichen von größeren Speicherkapazitäten über Versorgungsverbünde bis hin zur Stärkung der Behörden. Sie sind in elf übersichtlichen Steckbriefen dargestellt, die eine Bewertung hinsichtlich Wirksamkeit, Dauerhaftigkeit und Aufwand beinhalten. Sie sollen örtliche Akteure, Wasserversorgungsunternehmen, Verbände, Kommunen und Behörden sensibilisieren, in ihren Planungen unterstützen sowie Entscheidungshilfen für Resilienzoptionen in künftigen Wasser-Engpassregionen anbieten.

Prognosen der DVGW-Forschung zeigen, dass wir zwar im Mittel in Deutschland ausreichend Wasser zur Verfügung haben werden, regional aber durchaus Wasserengpässe zu erwarten sind. Ursachen sind regionale oder saisonal ausbleibende Niederschläge, wachsender Bedarf oder fehlende Speichermöglichkeiten. Daraus ist abzuleiten, dass vielerorts lokale bis überregionale Anpassungsstrategien notwendig sein werden, um die Versorgung mit Trinkwasser weiterhin sicherzustellen. „Einerseits betont dies die Relevanz von Maßnahmen für eine resiliente Wasserversorgung, andererseits fehlten bislang bundesweit einheitliche Leitlinien zu ihrer Bewertung. Der im Projekt ResilJetzt entwickelte detaillierte und umfassende Katalog schließt diese Lücke und ermöglicht, auch bisher nicht betrachtete Handlungsoptionen zu erkennen“, beschreibt Dr. Wolf Merkel, Vorstand Wasser des DVGW, den Nutzen der Steckbriefe für die Branche.

Die von Wasserversorgern als prioritär einzustufenden Resilienzoptionen sind:

- Sicherung und Erhöhung der Ressourcenverfügbarkeit
- Anschluss an bzw. Gründung von Versorgungsverbänden
- Nutzung von Fernwasser
- Sicherung bzw. Ausbau von Speicherkapazitäten
- Bewusstseinssteigerung der Bevölkerung für den Wert von Wasser und Daseinsvorsorge
- Anpassung rechtlicher Instrumente
- Austausch und Kooperation zwischen Kommunen und Wasserversorgungsunternehmen
- Erhöhung personeller Kapazitäten in den Behörden
- Dynamische Wasserentgelte, wie zum Beispiel saisonale Tarife.

Auch wenn heute die Versorgung mit Trinkwasser in Deutschland sicher und zuverlässig ist, bedarf es mit Blick auf die klimatischen Entwicklungen des konsequenten, vorausschauenden Handelns, um Resilienz zu gewährleisten. Der DVGW adressiert dazu wasserpolitische Forderungen an die Bundesregierung: <https://www.dvgw.de/der-dvgw/positionen>

Weitere Informationen:

Broschüre: „Klimaresilienz in der Wasserversorgung – 11 Steckbriefe“: [dvgw-broschuere-steckbriefe-resilienz.pdf](#)

Scrollable Flyer „Auf den Punkt: Resilienz in unserer Wasserversorgung“: [dvgw-resilienz-in-der-wasserversorgung.pdf](#)

DVGW-Zukunftsprogramm Wasser: [DVGW e.V.: DVGW-Zukunftsprogramm Wasser](#)

Kontakt:

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

Hauptgeschäftsstelle
Josef-Wirmer-Straße 1-3, 53123 Bonn

Büro Berlin
Hannoversche Straße 19, 10115 Berlin

Lars Wagner
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit /

Sabine Wächter
Pressesprecherin

Pressesprecher
Telefon: (030) 79 47 36 – 64

Telefon: (0228) 91 88 - 609

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen rund 14.000 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Klimaneutrale Gase und insbesondere der Zukunftenergieträger Wasserstoff sind in der Arbeit des DVGW von besonderer Bedeutung. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Mit neun Landesgruppen und 62 Bezirksgruppen agiert der DVGW auf lokaler sowie überregionaler Ebene und ist in der ganzen Bundesrepublik vertreten. Themen mit bundesweiter oder europäischer Dimension werden durch die Hauptgeschäftsstelle in Bonn mit Büros in Berlin und Brüssel abgedeckt.